Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 2 (1898-1899)

Heft: 5

Artikel: Winter-Sonnentag

Autor: Forrer, Clara

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664149

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Winter-Sonnentag.

Nachdrud verboten.

Von Clara Forrer.

Heut hörte ich im Tannenhain Ein Döglein schüchtern singen, Ex mochte selbst verwundert sein, Ob diesem ersten Klingen; Denn ganz erschrocken hielt ex ein Und floh in die Cypressen: Ex hatte ob dem Sonnenschein Den Winter ganz vergessen.

Heut sah ich seinen weißen Stern Maßliebchen scheu entfalten; Es wollte blühn, ja blühn so gern Und Krühlingsfeier halten. Es rieh die güld'nen Äuglein klar, Die Sonne zu begrüßen: Da schimmerte im Schneetalar Die Au zu seinen Küßen.

Heut war mir selber so zu Mut, Als ob es Frühling werde, Als müßt' der Sonne Purpurglut Auftun das Herz der Erde. Und ist's nicht heut, so wird doch bald Ein Blühen rings beginnen, Und Lebensfreude mit Gewalt Durch alle Adern rinnen.